

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 42 (1971)
Heft: 3

Artikel: Der Höhepunkt : die Zöglingsgewerkschaft
Autor: Brunner, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zöglingsgewerkschaft

Kurz und bündig war in den zürcherischen Tageszeitungen zu lesen, dass sich verschiedene Studenten und «fortschrittliche» Sozialarbeiter mit der Bildung einer Zöglingsgewerkschaft befassen zwecks Wahrung der Interessen der Heiminsassen. Wem wollen diese Sozialarbeiter helfen? Wozu wollen sie dem Zögling verhelfen? Ist es richtig, dass sogenannte Sozialarbeiter ihre Aufgabe darin sehen, Zöglinge zum Ausbruch aus dem Heim, zu renitentem Verhalten innerhalb des Heimes zu ermuntern? Ist es gegenüber der Gesellschaftsordnung gerecht, dass Ausreisser geschützt, die Heime angeklagt werden, ohne dass genaueste Abklärungen getroffen werden? Ist es richtig, wenn man Mißstände in zwei, eventuell drei Heimen aufdeckt und sofort derart verallgemeinert, dass alle Heime in Mitleidenschaft gezogen werden?

Die Alternative dieser «Fortschrittlichen» ist keine Lösung, sondern endet — man hat es in Rüschlikon oft genug gehört — in der Auflösung jeglicher Gemeinschaft.

Verschiedene Experimente mit Heim-Abarten, zum Beispiel Heimkollektiv oder Kommune, mussten diese Erfahrung machen und zugeben. Diese «Fortschrittlichen» handeln deshalb unverantwortlich, wenn sie asoziale, unkameradschaftliche, gemein-gefährliche Schützlinge einer nachgehenden Nacherziehung fernhalten. Oberstes Ziel unseres Menschseins ist der glückliche Mitmensch. Unerzogene Menschen stossen aber überall an — denn die Welt wird sich ihretwegen nicht ändern! Sie müssen immer wieder ihr Anderssein bemerken. Sie spüren, dass man sie meidet. Andersartigkeit um jeden Preis ist nicht der Normalzustand und verursacht Kopfschütteln. *Oder müssen wir in Zukunft das Anomale als Norm annehmen?* Ist Aufruhr, Renitenz, Ungehorsam, Streik, Verunsicherung der neue Weg zum Menschsein? Diese «Fortschrittlichen» sollten einmal die Konsequenzen ihres Tuns überlegen! Nicht einmal in der antiautoritären Schule von Summerhill herrscht eine solche Gesetzlosigkeit und Gesetzwidrigkeit. Im Gegenteil, gewisse Ordnungen und Befehle werden scharf innegehalten! *Nur Anachronisten können Auflösung jeglicher Ordnung und Gemeinschaft fordern.* Anachronisten sind keine sozialdenkende, sich dem Partner verantwortlich fühlende Menschen!

Vorschlag: Ihr «Fortschrittlichen» geht doch in die Heime, spricht mit den Erziehern, den Heimleitern — sprecht aber nicht nur, sondern wirkt auch, bietet euch an als Sonntagsablösung, als Sportlehrer, als Werkmeister, als Freizeitleiter; denn Reden ist leicht, Tun ist unendlich schwieriger! Gerne erwarten wir Replik und Mithilfe, vor allem Bereitschaft zum Mitwirken! Danke im voraus!

H. Brunner

PS: Müsstest wir vielleicht eine Gewerkschaft zum Schutze der Heimmitarbeiter, der Gesellschaft überhaupt gründen?!

Viel Arbeit wartet auf den Vorstand VSA und die Altersheimkommission in ihren Sitzungen vom 19. und 24. Februar.

Der Vorstand hatte einen neuen Vertrag für die Acquisition der Fachblattinserte zu vereinbaren. 20 Jahre hat Herr G. Brücher die Werbung besorgt. Nun ist er 75 geworden und wünscht abgelöst zu werden. Auf Ende Mai übernimmt jetzt die Firma Stutz in Wädenswil, die Druck und Verlag des Fachblattes besorgt, die Acquisition in eigener Regie.

Die Vorbereitungen für die Tagung 71 erforderte einige Entscheide, besonders die für die Hauptversammlung fälligen Traktanden. Die Jahresrechnung und die Berichte der Kommissionen werden im Aprilheft dargestellt. Unter Wahlen ist ein Ersatz zu bestimmen für den verstorbenen Andreas Gantenbein im Revisorenstab. Der Präsident, P. Sonderegger, hat sich gewinnen lassen, sein Amt noch ein Jahr zu versehen. Für das Wahljahr 72 werden einige Wechsel angemeldet. Die Kommission Thöni/Stamm/Merz hat für die Weiterführung der Geschäftsstelle einen Vorschlag vorbereitet, der der Hauptversammlung zum Entscheid vorgelegt werden soll. Die Ausschreibung des Fachkurses für Heimleitung ist auf unerwartet grosses Interesse gestossen. 60 Teilnehmer können in einen Kurs aufgenommen werden, 130 Anmeldungen sind schon da. Ein zweiter Kurs konnte parallel vereinbart werden, ein dritter wird auf den Herbst vorbereitet. Die heftigen kritischen Angriffe gegen einzelne Heime und gegen Heimversorgungen im allgemeinen brachten viel Unruhe. Sie förderten aber auch einen besseren Kontakt unter den Heimleitungen und die Zusammenarbeit mit andern Verbänden. Der Konferenz der Jugendheimleiter wird die Unterstützung durch das Sekretariat zugesagt.

Die Kommission für Altersheimfragen bereitet einen Kurs vor für Mitarbeiter, der je nach Bedarf in 2 bis 3 Regionen durchgeführt werden kann, zudem einen Kurs für Leiter von Altersheimen. Beide Kurse werden unter das Thema gestellt: «Menschenkenntnis — Selbsterkenntnis!» Sie bringen aber auch rein praktische

Konfitüren

Apfel-Gelée	Fr. 1.65 per Kilo
Aprikosen	Fr. 2.25 per Kilo
Frühstücksgelée Himbeer	Fr. 1.95 per Kilo
Erdbeer/Rhabarber	Fr. 2.20 per Kilo
Grapefruit	Fr. 2.20 per Kilo
Orangen, süß und bitter	Fr. 2.25 per Kilo

Kunsthonig Exquisit Fr. 2.10 per Kilo

Lieferung: franko ab Fakturabetrag von 40 Fr. in Kessel à 12½ kg.

Bei Bezug von 10 Kessel 10 % Rabatt.

C. Münzenmeier, 8808 Pfäffikon SZ
Wolrowe-Werk Tel. (055) 5 42 13